



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

Mobilität gestern heute morgen – auf den Spuren des FUMObil

Inhaltsverzeichnis

1. Fact-Sheet	2
2. Projektbeschreibung	3
3. Projektidee und Beweggründe	10
4. Zielsetzungen	11
5. Projektablauf	11
6. Zeitlinie des Projektablaufs	14
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung	15
8. Ergebnis / Ausblick	16
9. Herausforderungen / Stolpersteine	17
10. Empfehlungen	17
11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts	18
Anhänge	19

Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts: Mobilität gestern heute morgen – auf den Spuren des FUMobil

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	KEM Mondseeland
Geschäftszahl der KEM	B569609
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Mobilität gestern heute morgen – auf den Spuren des FUMobil
Gewähltes Schwerpunktthema	Mobilität (auf dem Schulweg und generell)
Modellregions-Manager/in	
Name:	Stefanie Mayrhauser MSc
Adresse:	Technoparkstraße 4
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	5310 Mondsee
e-mail:	kem@dasmondseeland.at
Telefon:	+43 676 3000101
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	<ul style="list-style-type: none"> Sonderschule 4 Volksschule Hauptschule AHS Unterstufe Polytechnikum Berufsschule AHS Oberstufe Handelsschule Fachschule: HTL HAK HLW Andere:
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	17
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	303
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	340
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	<ul style="list-style-type: none"> ml24: 3 Beiträge Bezirksrundschau/meinbezirk.at: 4 Beiträge Gemeindezeitungen Mondseeland: 8 Beiträge mondsee-news: 2 Beiträge Freies Radio Salzkammergut, VB, Sendung „KEM ma zam“ zum Klimaschulenprogramm am 16.07.2018: 1 Website: Regmo: 6, Techno-Z: 5 Facebook-Postings: Regmo: 8, Techno-Z: 9
- Zeitungen (welche + Anzahl):	
- Radio (Sender + Anzahl):	
- TV (Sender + Anzahl):	
- Weitere:	



2. Projektbeschreibung

Als Schwerpunkt wurde das Thema „Mobilität“ gewählt, wobei im Besonderen Bezug auf Veränderungen der Mobilität im Laufe der Zeit und seine Auswirkungen auf den Klimawandel eingegangen wurde. Außerdem sollten die Schüler für das Thema „öffentlicher Verkehr“ sensibilisiert werden. Basis für die erarbeiteten Themen bildete der Masterplan „Zukunft der Mobilität“, welcher im Zuge eines LEADER Projektes für die Region erstellt wurde und zum Ziel hat, nachhaltige, sinnvolle Mobilitätssysteme in der Region zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel war, dass die Schüler innerhalb dieses Schuljahres mit nachhaltig relevanten Themen konfrontiert wurden und in den Bereichen Klimaschutz, Energien und nachhaltige Mobilitätssysteme eine Sensibilisierung erfuhren. Die Schüler sollten sich auch mit Energieverbrauch und Einsparungsmaßnahmen zuhause und in den jeweiligen Schulgebäuden beschäftigen. Der fortwährende Projektablauf wurde durch verschiedene öffentlichkeitswirksame und bewusstseinsbildende Maßnahmen untermauert. Spielerisches, aktives Erfahren und Lernen standen im Vordergrund und sollten sich vom gewohnten Schulalltag abheben.

Teilprojekt: Unterricht (alle Schulen)

Name:	Klimaschutz, Energie und Mobilität im Unterricht
Schule:	Alle Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	303
Thema / Titel:	Klimaschutz/Energie/Mobilität
Methode(n):	Präsentationen, Arbeitsblätter, Filme, Teamarbeit, Spiele, Plakate erarbeiten, etc.
Partner:	Lehrer, Direktoren, Eltern

Die Themen Energie und Klimawandel, sowie Mobilität von einst und jetzt wurden in den Unterricht mit eingebaut. Die Kinder erfuhren eine Sensibilisierung in diesen Bereichen, beispielsweise in Form eines Klimaschutz ABC's, bei welchem zu jedem Buchstaben ein Begriff zum Themenbereich Klima- und Umweltschutz gesucht wurde. Die Begriffesammlung war Grundlage für die **Startveranstaltung**, bei welcher die Straßen passend zum Projektthema mit Straßenmalkreiden bemalt wurden. Dafür wurde eigens ein Straßenbereich für den Verkehr gesperrt. Dies sollte zusätzlich auf das Projekt aufmerksam machen.

Teilprojekt: Energiedetektive (alle Schulen)

Name:	Energiedetektive
Schule:	Alle Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	303
Thema / Titel:	Energiesparen/Energieeffizienz
Methode(n):	Beobachten und Kontrolle, Erstellung Plakat
Partner:	Lehrer, Direktoren, Schulwarte, Gemeinden, Energie AG

Pro Woche wurden in jeder teilnehmenden Klasse 2 Energiedetektive bestimmt, welche für folgende Aufgaben zuständig waren: Beleuchtung kontrollieren, richtiges Lüften, richtige Mülltrennung, Temperatur Heizung, Wasserhahn kontrollieren. (Checkliste Energiedetektive – siehe Anhang) Als Hilfestellung wurde in jeder Klasse ein Plakat mit Energiespartipps angebracht. Weiters durften die

SchülerInnen in Kleingruppen mit Hilfe von Checklisten in die Rolle von Energiedetektiven schlüpfen und das Schulhaus auf versteckte Energiefresser durchsuchen.

Teilprojekt: Besuch im Altersheim oder betreubaren Wohnen Mondsee & Großeltern tag	
Name:	Großeltern tag
Schule:	VS Mondsee (4 Klassen)
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	70
Thema / Titel:	Mobilität (einst-jetzt)
Methode(n):	Einführung und Erläuterung der Aktivität, Förderung von generationsübergreifendem Unterricht, Sensibilisierung für Mobilitätssysteme der Vergangenheit, Förderung der Kreativität, Präsentation, Teamarbeit
Partner:	Lehrer, Großeltern, betreutes Wohnen, Altersheim

Die Großeltern einiger Kinder besuchten eine Unterrichtsstunde und erzählten, wie sie früher in die Schule gekommen sind, wie die Straßenverhältnisse waren, welche Verkehrsmittel zur Verfügung standen, etc. Zusätzlich konnten die Kinder Fragen stellen, die sie interessierten, wie z.B.: Gab es früher auch Skateboards? Wie war der Schulweg im Winter? In Form von Zeichnung hielten die Kinder ihre Eindrücke vom Großeltern tag fest, welche bei der Abschlussveranstaltung präsentiert wurden.

Teilprojekt: Verkehrsdetektive unterwegs	
Name:	Verkehrsdetektive unterwegs
Schule:	VS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	70
Thema / Titel:	Mobilität
Methode(n):	Präsentationen, Vorträge, kurze Ausflüge und spielerisches Übermitteln von Wissen, Videos, Erstellen von Lehrmaterial wie kurze und grafisch sehr ansprechende Handzettel oder Broschüren
Partner:	Mobilitätsberater, Lehrer

In einem 2-stündigen Workshop beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Klimawandel und Mobilität. Dabei wurde im Besonderen auf den Treibhauseffekt und seine Ursachen eingegangen. Der klimafreundliche Schulweg wurde mit den Kindern besprochen und anhand von Fragebögen die derzeitige Mobilitätssituation der Kinder analysiert. Danach konnten die Kinder mit der Workshopleiterin Gefahrenstellen rund um das Schulhaus ermitteln, es wurden Schmutzfänger angebracht, Verkehrszählungen wurden durchgeführt und ein Schulbus wurde auf der Straße aufgezeichnet um aufzuzeigen, dass dieser aufgrund der Kapazität an Sitzplätzen klimafreundlicher ist als das Auto.

Teilprojekt: Ausflug zum autonomen Bus	
Name:	Ausflug zum autonomen Bus
Schule:	Alle Schulen

Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	303
Thema / Titel:	Mobilität (gestern heute morgen)
Methode(n):	Vorträge, „hautnahes Erleben“ eines selbstfahrenden Fahrzeuges, Wissensvermittlung in ungewohntem Umfeld (Vortragender referiert während der Busfahrt)
Partner:	Salzburg Research, Mobilitätsexperte, Lehrer, Direktoren

(konnte leider nicht durchgeführt werden aufgrund eines technischen Defekts des Digibusses)

Die Schüler unternahmen gemeinsam mit den Lehrern einen Ausflug nach Koppl. Dort wird der „autonom fahrende Bus“ sowie eine Musterhaltestelle besichtigt. Ein Mobilitätsberater begleitet die Exkursion, einleitend wird im Bus ein kurzes Video über „Mobilität der Zukunft“ gezeigt. Den Schülern soll die Bedeutung von nachhaltigen Mobilitätssystemen und die Wichtigkeit des öffentlichen Verkehrs in Bezug auf Klimaschutz nähergebracht werden. Im weiteren Verlauf der Exkursion wird eine Musterhaltestelle besichtigt. Die Schüler sollen befragt werden, wie ihrer Meinung nach eine Musterhaltestelle aussehen sollte. Die Eindrücke werden nach der Exkursion auch in Zeichnungen festgehalten. Diese können bei der Abschlussveranstaltung in Form einer Ausstellung bewundert werden.

Teilprojekt: Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“	
Name:	Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“
Schule:	VS Mondsee (3. Klassen), VS Loibichl (alle Klassen), VS Oberhofen (3., 4. Klasse)
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	118
Thema / Titel:	Energie, Klimawandel, Mobilität, Ernährung, etc.
Methode(n):	Experimente, Teamarbeit, Präsentation, spielerisches Übermitteln von Wissen
Partner:	Klimabündnis, Lehrer, Direktoren, Gemeinden

Die preisgekrönte Ausstellung wurde vom Klimabündnis Salzburg angemietet und in der Schule aufgebaut. In verschiedenen Stationen wurden den Kindern klimarelevante Themen nähergebracht, wie z.B.: der Treibhauseffekt, Energiesparen, der Regenwald, fossile und erneuerbare Energieträger und Klimawandel. Für die Ausstellung kann entweder ein Referent vom Klimabündnis gebucht werden oder man führt selbst durch die Ausstellung und verwendet dazu den sehr ausführlichen Leitfaden vom Klimabündnis.

Teilprojekt: Wohnwagen zum Thema ökologischer Fußabdruck	
Name:	Wohnwagen Gesäuse - ökologischer Fußabdruck
Schule:	VS Mondsee
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	35
Thema / Titel:	Klimawandel, Lebensstil, ökologischer Fußabdruck
Methode(n):	Experimente, Teamarbeit, Präsentation, spielerisches Übermitteln von Wissen
Partner:	Nationalpark Gesäuse, Lehrer, Direktoren

Zusätzlich wurde vom Nationalpark Gesäuse ein Wohnwagen zum Thema ökolog. Fußabdruck angemietet. In einem Workshop lernten die Kinder, wie der Lebensstil unser Klima beeinflusst.

Teilprojekt: Wandertag Klimawandel und Naturschutz

Name:	Wandertag Klimawandel und Naturschutz
Schule:	Alle Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	303
Thema / Titel:	Klimawandel, Naturschutz
Methode(n):	Führung durch Natur, spielerisches Übermitteln von Wissen
Partner:	Natur- und Waldpädagogen, Lehrer

In eigenen Wandertagen wurden die Kinder über den hohen Stellenwert von Naturschutzgebieten und den Zusammenhang mit der Klimaerwärmung aufgeklärt. Diese Wandertage wurden von eigens ausgebildeten Waldpädagogen durchgeführt.

Teilprojekt: Exkursion Welios

Name:	Exkursion Welios
Schule:	VS Mondsee, VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	177
Thema / Titel:	Erneuerbare Energien
Methode(n):	Experimente, Teamarbeit, spielerisches Übermitteln von Wissen
Partner:	Welios, Lehrer

Österreichs erstes Science Center ist ein Mitmach-Museum mit über 120 Stationen rund um die Themen Naturwissenschaft und Technik mit dem Schwerpunkt "Erneuerbare Energien". Das Welios ist ein toller Ort, um Wissensvermittlung durch Spiel, Spaß und Spannung zu ermöglichen – um Dinge im wahrsten Sinne des Wortes zu "begreifen". Die Schüler und Lehrer waren hellauf begeistert von diesem interaktiven Schultag. Gerade die vielen Versuchsstationen zur Selbstständigkeit - gepaart mit Spiel, Spaß und Spannung - bleiben allen sicherlich in positiver Erinnerung.

Teilprojekt: Blühende Straßen und Gehwoche

Name:	Blühende Straßen und Gehwoche
Schule:	Alle Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	303
Thema / Titel:	Klimaschutz, Erneuerbare Energie
Methode(n):	Begriffe sammeln zum Thema, kreatives Gestalten eines Straßenabschnittes, Bewegung
Partner:	Lehrer, Direktoren

Im Anschluss an die Startveranstaltung „Blühende Straßen“ – Absperren eines von Kfz befahrbaren Bereichs rund um das Schulgebäude sowie bemalen mit Motiven zum Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien - wurde eine Aktionswoche mit den Kindern durchgeführt. Als Start in den Schultag wurde am Morgen gemeinsam eine halbe Stunde Bewegung in den Unterricht eingebaut.

Teilprojekt: „Schulweg einst – jetzt“

Name:	Schulweg einst - jetzt
Schule:	VS Loibichl

Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	40
Thema / Titel:	Mobilität
Methode(n):	Einführung und Erläuterung der Aktivität, qualitative/quantitative Befragungsmethode, Fragebogen wird kurz und prägnant auf einige relevante Fragen eingeschränkt, qualitative/quantitative Inhaltsanalyse, Erstellung Kalender, Präsentation
Partner:	Eltern, Lehrer, Bekannte, sonstige Befragungsteilnehmer

An die Kinder wurden Fragebögen zum Thema Mobilität einst – jetzt verteilt, welche dazu dienen, Eltern und Großeltern zu ihrem früheren Schulweg zu befragen. Dabei wurden Fragen, wie: Welche Verkehrsmittel hast du früher benutzt, in welchem Zustand waren die Straßen oder auch: Beschreibe eine lustige Schulweggeschichte, beantwortet. Die Ergebnisse wurden anhand von Zeichnungen der Kinder dokumentiert, welche als Vorlage für einen Kalender dienen, welcher im Zuge des Projektes angefertigt und an jedes Kind verteilt wurde. Die Maßnahme sollte der Sensibilisierung der Kinder im Bereich Mobilität dienen und das Bewusstsein für den klimafreundlichen Schulweg stärken.

Teilprojekt: Klimafrühstück

Name:	Klimafrühstück
Schule:	VS Loibichl
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	40
Thema / Titel:	Klimawandel, Ernährung, Mobilität
Methode(n):	Einführung und Erläuterung der Aktivität, Fotodokumentation, Plakatgestaltung (kreativer Ansatz), Förderung von Umwelt- und Gesundheitsbildung, Förderung von Recherchen- und Interpretationskenntnissen (Strichcode)
Partner:	Lehrer, Geschäfte

Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden hier die Transportwege der Lebensmittel thematisiert. Dazu wurden alle Lebensmittel gemeinsam mit den Kindern im Lagerhaus Loibichl eingekauft und die Herkunft der Produkte genauestens unter die Lupe genommen. Ziel des Vormittags war die Zubereitung eines besonders klimafreundlichen Frühstücks – mit geringen Transportwegen. Diese Maßnahme sollte das Bewusstsein in Sachen regionale Produkte schärfen, was auch gelungen ist.

Teilprojekt: Workshop MOMO – Mobilität der Zukunft

Name:	Mobilitätsworkshop MOMO
Schule:	VS Loibichl, VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	147
Thema / Titel:	Mobilität
Methode(n):	Durchführung, Beratung und Unterstützung durch externen Mobilitätsberater, Vortrag, Workshop, Prozessbegleitung, Moderation
Partner:	Externer Berater, Lehrer

Im Workshop Mobilität morgen wurde mit den Kindern die Bedeutung der Fortbewegung in unserem Leben und der Einfluss des Verkehrs auf unsere Umwelt analysiert. Die Frage, welche Abgase ein Verbrennungsmotor erzeugt und was diese bewirken, wurde beantwortet. Außerdem wurde darüber diskutiert ob wir uns ein Leben ohne Autos vorstellen können und auf welchen Teilen der Erde dies sogar funktioniert.



Teilprojekt: Klimaclown bei Schulabschlussfest

Name:	Klimaclown
Schule:	VS Loibichl
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	40
Thema / Titel:	Mobilität, Energie, Ernährung
Methode(n):	Spielerisches Vermitteln von Wissen, Umweltbildung
Partner:	Klimaclown, Lehrer

Der Besuch eines Klimaclowns brachte das Thema Klimaschutz näher. Schwerpunkte waren umweltfreundliche Mobilität, bewusster Umgang mit Energie als auch nachhaltige und gesunde Ernährung.

Teilprojekt: Elternhaltestelle und Zitronenaktion

Name:	Elternhaltestelle und Zitronenaktion
Schule:	VS Loibichl, VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	147
Thema / Titel:	Mobilität
Methode(n):	Künstlerische Gestaltung der Tafel, Anfertigung Schild, Zitronenaktion zur Bewusstseinsbildung der Eltern
Partner:	Eltern, Schulwarte, Lehrer, Direktoren

Bei Parkplätzen rund um die Schulgebäude der VS Loibichl und Zell am Moos wurde im Rahmen der „Blühenden Straßen“ eine Elternhaltestelle eingerichtet, um die Verkehrssituation vor dem Schulgebäude zu entlasten. Die Tafeln, welche die Haltestelle kennzeichnet, wurden von den Kindern selbst gestaltet. Dafür haben die Schüler der beiden Volksschulen Zeichnungen angefertigt. Mehrere dieser Kunstwerke wurden ausgewählt und schmücken seither die Elternhaltestellen.

Um die Eltern auf diese neue Situation aufmerksam zu machen, entschieden sich die Direktoren und Lehrer, eine ganz besondere Aktion zu starten. An einem Tag teilten Schüler an die Eltern Zitronen aus, sollten sie nicht bei der ausgewiesenen Elternhaltestelle parken, sondern direkt vor die Schule fahren. Jene Eltern, die richtig parkten, wurden mit Schokolade belohnt. Laut Beteiligten konnte dadurch das Bewusstsein der Eltern, Verwandten etc. dahingehend erfolgreich gestärkt werden, dass die Elternhaltestelle seither stärker genutzt wird.

Teilprojekt: Klimameilen

Name:	Klimameilen
Schule:	VS Zell am Moos, VS Oberhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	193
Thema / Titel:	Klimaschutz, Mobilität
Methode(n):	Aktives Mitmachen und Dokumentieren
Partner:	Lehrer

Die Kinder versuchten in diesem Schuljahr, möglichst umweltfreundlich zur Schule zu kommen und wieder nach Hause – für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schulweg gabs eine Klimameile.

Teilprojekt: Klimavormittag

Name:	Klimavormittag mit dem Klimakasperl
Schule:	VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	50
Thema / Titel:	Klimaschutz
Methode(n):	Spielerische Übermittlung von Wissen, Puppentheater
Partner:	Klimabündnis, Lehrer

Mit dem Klimakasperl wurde den jüngsten Kindern auf spielerische Art und Weise das Thema Klimaschutz nähergebracht.

Teilprojekt: Der Weg der Lebensmittel und die Bedeutung regionaler Produkte in Bezug auf Klimaschutz

Name:	Der Weg der Lebensmittel und die Bedeutung regionaler Produkte in Bezug auf Klimaschutz
Schule:	VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	30
Thema / Titel:	Ernährung, Klimaschutz, Mobilität
Methode(n):	Einführung und Erläuterung der Aktivität, Fotodokumentation, Plakatgestaltung (kreativer Ansatz), Förderung von Umwelt- und Gesundheitsbildung, Förderung von Recherchen- und Interpretationskenntnissen (Strichcode)
Partner:	Ernährungsberater, Lehrer

Eine Ernährungsberaterin ging in einem Workshop auf die Wichtigkeit der Verwendung von regionalen, saisonalen Produkten ein. Die Kinder lernten, was saisonale Produkte sind, was wann wächst, aus welchen Produkten sich die Ernährungspyramide bildet, etc. Außerdem wurde ein klimafreundliches Frühstück zubereitet und genauer auf die Transportwege von Lebensmittel eingegangen. Für die Zubereitung des Frühstücks wurden auch die besonders klimafreundlichen Früchte aus dem schuleigenen Garten verwendet.

Teilprojekt: Besuch bei einem regionalen Vermarkter

Name:	Besuch bei einem regionalen Vermarkter
Schule:	VS Zell am Moos
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	30
Thema / Titel:	Ernährung, Mobilität
Methode(n):	Exkursion, Führung, Austesten
Partner:	Regionaler Vermarkter, Lehrer

Ausgewählt unter vielen regionalen Vermarktern in der Region wurde der Biohof Aubauer in Mondsee, welcher auch der Schulmilchlieferant der Schule ist, sowie die Hofkäserei Hingerer. Die Ausflüge beinhalteten den Herstellungsprozess der Produkte, um diesen nachvollziehen zu können: der Weg von der Wiese bis hin zum fertigen Produkt. Eine Verkostung rundete letztendlich die Besuche ab.

Teilprojekt: Workshop „Zugschule“

Name:	Workshop Zugschule
Schule:	VS Oberhofen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	86
Thema / Titel:	Mobilität
Methode(n):	Die Kinder sollen im Workshop für umweltfreundliches Verhalten sensibilisiert werden und richtiges Verhalten im öffentlichen Verkehr lernen. Außerdem wird wichtiges Know-how im Umgang mit Bus- und Zugfahrplänen vermittelt.
Partner:	Lehrer

In einem interaktiven Workshop erlernten Kinder das richtige und sichere Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Gemeinsam wurden auf spielerische Art Antworten auf folgende Fragen gefunden: Wie klimafreundlich ist mein Schulweg? Welche Verkehrsmittel gibt es? Wie verhalte ich mich richtig am Bahnhof, im Bus & Zug? Wie finde ich meine Bahn- und Busverbindung?

3. Projektidee und Beweggründe

Ausschlaggebend für die Durchführung eines Klimaschulenprojektes war maßgeblich der Erfolg des ersten Projektes „3 für Klimaschutz“ im Vorjahr (2016/17). Erste positive Entwicklungen und Feedbacks zeichneten sich bereits zu Beginn des Jahres 2017 ab, weshalb die erneute Einreichung bis Ende März nahelag. Parallel zur Durchführung laufender Maßnahmen erfolgten deshalb bereits Gespräche mit anderen Schulen, neuen Direktoren und Lehrern. Ziel war, alle bisher noch nicht in KEM-Projekte berücksichtigten Schulen miteinzubeziehen, wovon die vier Volksschulen der Gemeinden Oberhofen, Zell am Moos, Loibichl und Mondsee betroffen waren. Dadurch, dass der regionale Mehrwert des Projektes und die dadurch hervorgerufene Begeisterung vieler sonst schwer erreichbarer Zielgruppen für diese nachhaltigen Themen so stark sichtbar und kommuniziert wurden, wurde das Projektleitungsteam zusätzlich zur neuerlichen Einreichung motiviert.

Weitere Beweggründe standen im Zusammenhang mit dem Interesse des Projektteams für umweltpädagogische Aktivitäten, Kooperationen mit Schulen, Bewusstseinsbildung bei Kindern sowie dem Ziel, energie- und klimaschutzbezogene Thematiken in unterschiedlichen Altersgruppen zu verbreiten.

Einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung zu leisten, steht in der noch jungen Klima- und Energiemodellregion stark im Fokus. Die junge Generation in diese Entwicklung miteinzubeziehen, erscheint daher unumgänglich.

Ein Schwerpunkt der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland sowie der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland ist seit einigen Jahren das Thema Mobilität, was auf der intensiven Erhebung der Gesamtverkehrssituation in der FUMO beruht. Der Masterplan „FUMobil“, welcher sich mit der Zukunft der nachhaltigen Mobilität in der Region befasst, war eines der umfassendsten LEADER Projekte der aktuellen Periode. Komplexe Zählungen, Analysen, Erhebungen, Recherchen u.v.m. sowie deren Auswertung bildeten schließlich die Grundlage, auf welcher seither intensiv gearbeitet wird. Resultate wie erste E-Ladestationen, eine Musterhaltestelle, der Testkorridor für autonom fahrende Busse oder die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sind Beispiele für den bisherigen Erfolg. Sämtliche Bevölkerungsschichten sollen in diese Prozesse miteinbezogen werden, so kam auch die Idee, ein Schulprojekt mit Schwerpunkt Mobilität durchzuführen. Aus den bisherigen Aktivitäten und Maßnahmen der vergangenen Entwicklungen entstanden viele tolle Ideen, welche mit den Schülern und Lehrern umgesetzt werden konnten. Nach Absprache mit den zuständigen Lehrkörpern und Direktoren fiel schließlich die Entscheidung, das Projekt „Mobilität gestern heute morgen - auf den Spuren des FUMobil“ zu realisieren.

4. Zielsetzungen

Die Schüler, Lehrkräfte und Direktoren der vier teilnehmenden Schulen innerhalb der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland sollen durch die intensive und umfassende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Schwerpunktthemen sowie dem allgemeinen Teil bezüglich Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Ressourcenumgang eine nachhaltige und generationenübergreifende Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung erfahren.

Gleichzeitig kann und soll mit dem Klimaschulenprogramm erreicht werden, dass Klima- und Energiethemata längerfristig in den Alltag der Schulen bzw. in den Lehrplänen integriert werden. Aber nicht nur in den Schulen, sondern weit darüber hinaus in den einzelnen Haushalten, bei Bekannten und Familien der Schüler soll eine Verhaltens- und Bewusstseinsänderung im Sinne der Nachhaltigkeit und Umweltschonung hervorgerufen werden.

Die durchgeführten Projekte im Bereich Mobilität sollen auf Basis von Kreativität und Innovation als Vorbildfunktion in der gesamten Region, landes- bundesweit und im weitesten Sinne auch auf internationaler Ebene fungieren.

Darüber hinaus soll das Klimaschulenprojekt dazu dienen, die Energiesituationen in den jeweiligen Schulen zu ermitteln, Anpassungsvorkehrungen zu treffen sowie diese entsprechenden Verhaltensweisen/Wissensstände/Lehrmethoden und -inhalte im Schulbetrieb nachhaltig einführen zu können. Das Programm Klimaschulen unterstützt die Erreichung der Ziele der Klima- und Energiemodellregionen und trägt dazu bei, Bildung für nachhaltige Entwicklung in den regionalen Institutionen zu etablieren. Ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und zum effizienten Umgang mit erneuerbaren Ressourcen kann zuletzt für ganz Österreich geleistet werden.

Nach Beendigung der Projektphase soll schließlich eine Steigerung des Umweltbewusstseins, der regionalen und schulinternen Identifikation, das Erkennen von Bedürfnissen der Schüler, die Schaffung von neuen und innovativen Ideen sowie das Verankern der entsprechenden Klima- und Energiethematiken in den Köpfen der Bewohner bzw. im Unterricht der Schulen erreicht worden sein. Für sämtliche Bildungsangebote innerhalb der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland soll schließlich die Möglichkeit geboten werden, sich im Rahmen dieses Arbeitspaketes selbst einbringen und als schulische Einrichtung nachhaltig davon profitieren zu können.

5. Projektablauf

Gemeinsame Ideenfindung und Absprachen

Parallel zur Durchführung laufender Maßnahmen im Rahmen des ersten Klimaschulenprojektes 2016/17 erfolgten bereits ab Jänner 2017 intensive Gespräche mit anderen Schulen, neuen Direktoren und Lehrern. Ziel war, alle bisher noch nicht in KEM-Projekte berücksichtigten Schulen miteinzubeziehen, wovon die vier Volksschulen der Gemeinden Oberhofen, Zell am Moos, Loibichl und Mondsee betroffen waren. Das Thema Mobilität stand schnell fest und die Projektleitung war davon überzeugt, dass die Schüler, Lehrer und Direktoren rasch dafür Begeisterung zeigen können. Nach Recherchearbeiten und dem Besuch der Interpädagogika-Messe in Salzburg, welche ebenso der Ideenfindung diente – wurden Projekte und Aktivitäten zusammengetragen und anschließend den vier Schulen vorgelegt. Überraschenderweise brachten sich einige der betroffenen Lehrer und Direktoren sehr intensiv mit inhaltlichen Wünschen ein. Diese wurden berücksichtigt und gemeinsam mit den ursprünglichen Maßnahmen in einem Antrag formuliert. Das Projektteam war stets bemüht, Überzeugungsarbeit zu leisten und den Schulen klarzumachen, den Nutzen für die Kinder und nicht den Mehraufwand der Lehrer/Direktoren zu sehen.

Diese Basis aufrecht zu erhalten, war Voraussetzung für den Erfolg des gesamten Programms. In die Organisation und Umsetzung wurden zu diesem Zeitpunkt die beiden Projektleiterinnen, die Direktoren (4 Personen), zuständigen Klassenlehrern (17 Personen) sowie später auch Schüler eingebunden.

Definieren der Maßnahmenpakete – Februar/März 2017

Nach den Erstkontakten, Ideensammlungen und ersten Konkretisierungen (Schwerpunkt, Teilprojekte, Aktivitäten etc.) konnten vorläufige Entwürfe der Maßnahmenpakete erstellt werden. In allen Schulen wurde der Schwerpunkt Mobilität in den Vordergrund gerückt. Es soll nicht nur die Verkehrssituation im unmittelbaren Umfeld analysiert, sondern auch auf zukünftige Mobilitätssysteme aufmerksam gemacht werden.



Arbeitsaufteilung, Kostenplan, Zeitplan – März 2017

Zu dem Zeitpunkt, als die Teilnahme sowie der nochmals vertiefte Inhalt auch vonseiten der Schulen zugesichert wurde, konnten die Arbeitsstunden eingeteilt, die einzelnen Aktivitäten zeitlich und personell zugeordnet, ein Zeit- sowie Kostenplan erstellt werden.

Dokumentation der Aktivitäten – Anfang 2017 bis Ende Juli 2018

Von Anfang bis Ende des Projektes war eine laufende Dokumentation der Tätigkeiten relevant. Nicht nur für die Berichtlegung, sondern auch für die Öffentlichkeitsarbeit oder, um den Überblick nicht zu verlieren oder gegebenenfalls etwas nachkontrollieren zu können. Es stellte sich als geschickt heraus, die je an den Aktivitäten teilnehmenden Betreuer zu bitten, einige Fotos zu machen. Schriftlich erfolgte die Sammlung an Inhalten meist durch Presseartikel, Homepageberichte, Facebookposts, Elternbriefe und Email-Schriftverkehr. Auch die teilnehmenden Schüler lieferten ihre Beiträge in Form von Zeichnungen, ausgefüllte Fragebögen, Plakaten, Präsentationen oder Liedern.

Kooperationspartner – Anfang 2017 bis Ende Juli 2018 (und darüber hinaus)

Die Einbindung externer Akteure öffnet neue und vielfältige Möglichkeiten und ist für die Wirksamkeit des Projektes nach Außen von Bedeutung. Aus diesen Gründen ist es ratsam, mit regionalen Partnern und auch über die Grenzen hinaus zu kooperieren. Persönliche Kontakte, bereits bestehende und sich aus vergangenen Projekten bewährte Kooperationen sowie die ausführliche Beschreibung des Projektes ermöglichten viele Aktivitäten.

Strommessgeräte der Energie AG konnten beispielsweise von der Energie AG großzügig für die Kinder zur Verfügung gestellt werden. Diese wurden nicht nur im Unterricht verwendet, sondern konnten auch zuhause ausgetestet werden. Die Schüler und Lehrer wurden dabei unterstützt, den Stromverbrauch von verschiedenen Elektrogeräten besser ins Gefühl zu bekommen und auch schriftlich festhalten zu können.

Das Klimabündnis OÖ bietet vielfältige und spannende Workshops für unterschiedliche Altersgruppen zu vielen nachhaltigen Themen, welche im Rahmen dieses Schuljahres verstärkt genutzt wurden. Auf Basis des aktuellen Klimaschulenprojektes wurde sogar ein neuer Workshop zum Thema Mobilität konzipiert („Verkehrsdetektive unterwegs“). In Anspruch genommen wurden auch der Workshop „MOMO – Mobilität der Zukunft“, die „Zugschule“, die Führung zur Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“, und der Klimaclown. Ebenfalls wurden die Aktionsvorschläge „Großelterntag“ und „Klimafrühstück“ des Klimabündnisses aufgegriffen und noch weiterentwickelt.

Direktvermarkter (Hofkäserei Hingerer, Seminar- und Biobauernhof Aubauer) und regionale Lebensmittelverkäufer (z.B. Lagerhaus Loibichl) sorgten dafür, dass die Schüler mehr über den Transport und die Herstellung von Produkten erfahren und hautnah miterleben durften. Die persönliche Zubereitung eines Klimafrühstücks war ein weiteres Highlight.

Zwei Videobeiträge – „DINGSDA mit Mobilitätsbegriffen“ sowie Dokumentation der Abschlussveranstaltung und Auszeichnung der Klimabündnisschulen – intensivierten die Kooperation mit dem regionalen Kameramann und Filmer Matthias Jandl, welcher sich auch tatkräftig mit Idee und Engagement einbrachte. Weitere Filmprojekte werden bereits angestrebt.

Weitere Kooperationspartner waren beispielsweise Key-Wi Music (Techniker, Licht- und Soundanlage im Rahmen der Veranstaltung), Kienesberger (Herstellung Schilder für Elternhaltestellen) oder Eisl Eis (preisgekröntes, regionales Schafmilcheis im Rahmen der Abschlussveranstaltung).

Methoden und innovative Ergebnisse – Anfang 2017 bis Ende Juli 2018 (und darüber hinaus)

Die Wahl der Methoden basierte auf dem Wunsch, Aktivitäten zu vollziehen, die sich vom gewohnten Schulalltag abheben. Praxisnähe, eigenständiges Arbeiten im Team oder beispielsweise visuelle Darstellungen standen dabei im Fokus des Projektteams. Viele Workshops, Ausflüge und Exkursionen (z.B. Welios, Haus der Natur, Aubauer), das Tätigwerden als kleine Natur- und Umweltschützer (z.B. Energie- und Verkehrsdetektive, Gehwoche, Straße absperren für „blühende Straßen“) oder auch die Verwendung und Gestaltung von speziellem Unterrichtsmaterial sind nur einige der vielen Beispiele.

Die Kinder und Jugendlichen sollten auf diesem Wege dazu ermutigt werden, ihren visionären, innovativen Gedanken und Ideen freien Lauf zu lassen und diese auch bis zur Umsetzung zu führen.

Dass sie etwas Positives erreicht und selbst geschaffen haben, war vor allem bei der Zubereitung des Klimafrühstücks, bei der Herstellung der vielen Zeichnungen sowie in weiterer Folge des Schildes für die Elternhaltestellen und des Kalenders zum Thema „Mobilität einst-jetzt“, beim Mitwirken bei einem professionellen Video oder auf der Bühne oder beim Mitdokumentieren und Fotografieren der persönlichen Lebensweise ersichtlich.

Die emotionalsten Momente und prägendste Ergebnisse waren wohl die Projekte, in welche die Großeltern und Eltern miteinbezogen wurden: die Kinder konnten Vieles von ihren Opas und Omas erfahren und so einiges von ihnen lernen; die Großeltern wiederum durften sich in den Schulalltag ihrer Enkel einbringen und ein paar schöne, gemeinsame Stunden mit ihnen bringen, in denen sie wieder viel Neues voneinander erfuhren; die Eltern der Schüler wurden von ihren eigenen Kindern zum Thema nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität sensibilisiert (Fragebögen zuhause, Elternhaltestelle, blühende Straßen und Zitronenaktion vor der Schule) und bekamen entweder Lob oder wurden für ihr Verhalten gerügt.

Eine gute Lebensqualität für das Persönliche und im Miteinander sollte dadurch geschaffen, Strukturen aufrechterhalten, erweitert und Vernetzungen dichter verwoben werden. Durch ein hohes Maß an Kommunikation, Transparenz, Partizipation, den Ansatz vielfältiger methodischer Herangehensweisen und die Zusammenarbeit können langfristige Wirkungen erzielt werden.

Ein abwechslungsreiches, bewegungsintensives und für Jugendliche veranschaulichendes Programm mit spielerischen und pädagogischen Elementen bringt nicht nur Veränderungen im Schulalltag, sondern fördert die Kreativität, aktives Miteinbringen, das Miteinander sowie auf diesem Weg auch das Wohlbefinden und regionale Identitätsgefühl der Teilnehmenden. Letzteres wird zusätzlich bestärkt durch die Tatsache, dass die Kinder sich mit regionalen Thematiken auseinandersetzen und ihrer eigenen Schule einen ganz persönlichen Charakter verleihen.

Feedback – gegen Ende des Projektes und darüber hinaus

Bei Gesprächen mit den Kindern und Lehrern hatte man das Gefühl, dass sehr viel in Erinnerung bleiben wird und Wissen angeeignet wurde. Die Videobeiträge im Rahmen von DINGSDA und der Abschlussveranstaltung wie auch der Radiobeitrag „KEM ma zam“, welcher Mitte Juli im Freien Radio Salzkammergut ausgestrahlt wurde halten viele Emotionen, Meinungen und Statements fest – nicht nur von den Kindern, sondern auch von Direktoren, politischen Verantwortlichen, der Projektleitung und weiteren wichtigen Akteuren. Nicht nur das Abschlussfest, sondern das aktive Dabeisein bei Workshops, Ausflügen oder der Ausstellung zeigte die Wissbegierde der Kinder und aber auch, wie viel Wissen und Werte sie sich bereits jedes einzelne aneignen konnte.

Auch von Eltern, Lehrern, Direktoren und anderen Involvierten oder unmittelbar Beeinflussten kam viel positives Feedback. Demnach ist durchaus zu erwarten, dass das Klimaschulenprojekt – abgesehen vom Beitritt zum Klimabündnis - eine nachhaltige Wirkung in der Region erzielen wird bzw. bereits erzielt hat. Entscheidend sind neben den gewählten Inhalten und Methoden, sich an die Altersgruppen der Kinder anzupassen und darauf zu achten, diese auch entsprechend zu vermitteln. Außergewöhnliches, Einzigartiges und Neues – diese Eigenschaften sollte man stets im Hinterkopf haben, um die Dinge nicht zu schnell wieder in Vergessenheit geraten zu lassen.

Link zur Radiosendung: <https://cba.fro.at/379916>

6. Zeitlinie des Projektablaufs

PLANUNG	2016												2017						
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Vorbereitungsphase																			
Antrag																			
Kontaktaufnahme																			
Ideensammlung																			
Maßnahmenpakete, Kosten- und Zeitplan																			
Zustimmungserklärung Schulen																			
Recherche, Lehrmaterial, Zukauf																			
Durchführung																			
Auftaktveranstaltung																			
Energiekennzahlen Ermittlung																			
Unterrichtsschwerpunkt pro Schule																			
Aktionstag																			
Ausflug																			
Exkursion																			
Abschlussveranstaltung																			
Öffentlichkeitsarbeit																			
Kommunikation																			
Mediale Präsenz																			
Meetings während Durchführung																			
Berichterstattung																			
Dokumentation der Ergebnisse																			
Endbericht																			
Nachbereitungsphase																			
Aufrechterhaltung Netzwerk																			
KEM und Schule - Erstellung Schulheft																			

TATSÄCHLICH	2016												2017						
			März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Vorbereitungsphase																			
Antrag																			
Kontaktaufnahme																			
Ideensammlung																			
Maßnahmenpakete, Kosten- und Zeitplan																			
Zustimmungserklärung Schulen																			
Recherche, Lehrmaterial, Zukauf																			
Durchführung																			
Auftaktveranstaltung																			
Energiekennzahlen Ermittlung																			
Unterrichtsschwerpunkt pro Schule																			
Aktionstage																			
Ausflüge																			
Exkursionen																			
Abschlussveranstaltung																			
Öffentlichkeitsarbeit																			
Kommunikation																			
Mediale Präsenz																			
Meetings während Durchführung																			
Berichterstattung																			
Dokumentation der Ergebnisse																			
Endbericht																			
Nachbereitungsphase																			
Aufrechterhaltung Netzwerk																			
KEM und Schule - Erstellung Schulheft																			

7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Ursprünglich war im Antrag noch vorgesehen, die Veranstaltung erneut – angelehnt an das vorhergehende Klimaschulenprojekt - in der Schlossgalerie Mondsee durchzuführen. Im Laufe des Projektjahres jedoch wurde aus unterschiedlichen Gründen entschieden, den Veranstaltungsort zu wechseln. Der Turnsaal der Volksschule Zell am Moos schien sehr geeignet, da einerseits Bühnenelemente, genügend Sitzgelegenheiten für die Kinder/Lehrer/sonstige Gäste wie auch reichlich Platz für 350 Personen vorhanden waren und andererseits, da die direkte Verbindung zu einer der am Programm teilnehmenden Schulen hergestellt werden konnte.

Was die Anreise betrifft, konnte aufgrund der räumlichen Distanzen der Schulen zueinander nicht vermieden werden, die Schüler, Lehrer und Direktoren mit Bussen von A nach B und wieder zurück zu bringen. Der öffentliche Bus konnte auch schnell aufgrund der Fahrzeiten sowie des Platzes ausgeschlossen werden. Ansonsten waren die Voraussetzungen zur Durchführung des Festes als Green Event optimal.

Ratsam ist der rechtzeitige Start mit den Vorbereitungs- und organisatorischen Arbeiten (ca. zwei Monate vor Durchführung). Natürlich variiert dies je nach Schwerpunkt, Programm, Dimension, Veranstaltungsort etc., dennoch ist eine detaillierte Planung des Festes von Bedeutung, um bei unerwarteten Änderungen wie beispielsweise der Absage eines externen Gastes, Erhöhung der Kosten oder Verfügbarkeit der nötigen Infrastruktur rechtzeitig reagieren zu können und um böse Überraschungen zu vermeiden. Darüber hinaus erspart man sich dadurch Stresssituationen. Auch die Durchführung als Green Event muss gut durchdacht sein – Wie vermeide ich Müll/Verpackungsmaterial? Welchen Ort wähle ich, um zumindest für eine der vier Schulen die Anreise mit dem Bus zu vermeiden? Wie kann ich den Verbrauch von Wasser und Strom minimieren? Diese und weitere Fragen sollte man von Beginn an mitbedenken und ggf. Räumlichkeit, Ort und Programm dahingehend auswählen.

Die Abschlussveranstaltung im Rahmen des Klimaschulenprojektes der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland wurde am 29. Juni von 09.00 bis 11.00 Uhr in der Turnhalle der VS Zell am Moos mit rund 340 Besucher abgehalten. Als besonders erfreulich kann erwähnt werden, dass alle 4 am Projekt teilnehmenden Schulen sich für einen Beitritt zum Klimabündnis OÖ entschlossen haben und im Rahmen der Abschlussveranstaltung vom Klimabündnis OÖ und Landesrat Rudi Anschöber die Beitrittstafeln überreicht werden konnten.

Dem Schwerpunkt entsprechend wurden den Kindern als Einstieg in die Veranstaltung mehrere Filmsequenzen nach Vorlage der bekannten Sendung „Dingsda“ präsentiert. Zu erraten galt es verschiedene Begriffe aus dem Bereich Mobilität. Danach gab es einen Kurzüberblick aller Aktivitäten wobei im Speziellen auf die Projektteile „Großelternstag“, „Elternhaltestelle“ und „Mobilität von morgen“ eingegangen wurde. Da die im Projekt geplanten Exkursionen zum autonom fahrenden Bus nach Koppl wegen technischer Probleme nicht durchgeführt werden konnten, die Kindern aber dennoch für Mobilitätssysteme der Zukunft sensibilisiert werden sollten, wurde im Rahmen der Abschlussveranstaltung ein Film des selbstfahrenden Busses gezeigt und dessen Funktionsweise erklärt, was für die Kinder sehr beeindruckend war.

Im Anschluss erfolgte die Überreichung der Klimabündnistafeln durch Landesrat Rudi Anschöber und Norbert Rainer vom Klimabündnis OÖ an die 4 Volksschulen (Mondsee, Zell am Moos, Loibichl, Oberhofen) Die Anwesenheit und Lobworte des Landesrates für Umwelt wurde als besondere Wertschätzung am Projekt empfunden. Ebenso der Besuch der Bezirksschulinspektorin, welche ebenfalls ihr großes Lob an dem bewusstseinsbildenden Projekt aussprach.

Für die Abschlussveranstaltung wurde von jeder Schule eine beeindruckende Darbietung einstudiert, die Vorführungen reichten von Klimasongs über Präsentationen, welche sich mit der Problematik von Plastikmüll beschäftigten bis hin zu Trommelvorführungen und einem Radfahrungsong. Zusätzlich gestalteten die Schulen jeweils einen Pappaufsteller über die gesamten Projektaktivitäten des abgelaufenen Schuljahres. Diese wurden auf der Bühne aufgestellt.

Als Highlight der Abschlussveranstaltung kann die Verleihung der Klimabündnistafeln an die Direktoren und Bürgermeister der 4 Gemeinden Zell am Moos, Loibichl, Oberhofen und Mondsee gesehen werden. Alle 4 Schulen haben sich damit verpflichtet, das Thema Klimaschutz auch weiterhin als Schwerpunkt im Schulalltag zu verankern, was sicher als großer Projekterfolg gesehen werden kann. Zum Abschluss der Veranstaltung erhielt jedes Kind eine Kugel Eis, welches aus regionaler Schafmilch durch die Familie Eisl in Abersee hergestellt wurde.

Mobilität: Ursprünglich war geplant, dass alle Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Abschlussveranstaltung anreisen. Dies war leider aufgrund der aktuellen Situation im öffentlichen Verkehr nicht möglich. Um dennoch das Klima zu schonen, wurde die Veranstaltung in der VS Zell



am Moos abgehalten, damit zumindest eine Schule nicht zur Veranstaltung transportiert werden musste. Bei den gebuchten Bussen wurde darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehende Kapazität an Sitzplätzen maximal ausgenutzt wurde. Zusätzlich finden nun laufend Gespräche mit dem Verkehrsverbund statt um die Situation im öffentlichen Verkehr zu verbessern.

Veranstaltungsort: Die VS Zell am Moos verfügt über eine Turnhalle, welche Platz für 350 Personen bietet und liegt relativ zentral für die anderen 3 Schulen, weshalb diese als Location für die Veranstaltung gewählt wurde.

Abfallmanagement: Abfall konnte bei der Veranstaltung komplett vermieden werden.

8. Ergebnis / Ausblick

Ergebnisse:

Sichtbare Ergebnisse und das intensive Befassen der Kinder und Lehrer mit den Themen zeigen den Erfolg auf der einen Seite:

- ➔ Zeichnungen Mobilität, Großelterntag, etc.
- ➔ Kalender mit Zeichnungen und Antworten der Großeltern
- ➔ von den Schülern selbst gestaltete Elternhaltestelle
- ➔ verbesserte Verkehrssituation rund um die Schulgebäude
- ➔ Auszeichnung der Schulen als Klimabündnisschulen
- ➔ Verbesserung der eigenen Mobilität der Kinder, Eltern, Lehrer, etc. (durch Bewusstseinsbildung, Elternhaltestelle, Befragung, Workshops, Gehwochen,
- ➔ Verbesserung der Energieeffizienz und Energieeinsparung in den Schulgebäuden (nachhaltige Weiterführung von Energiedetektiven)
- ➔ Lieder, Präsentationen, Elternbriefe, Fotodokumentationen, ausgefüllte Arbeitsblätter, Fragebögen, etc. (siehe Anhang)

Andererseits kann auch den nicht-greifbaren Ergebnissen eine sehr hohe Wertigkeit zugeschrieben werden:

- ➔ Das Bewusstsein wurde dahingehend gestärkt, sodass die Kinder, Lehrer, Direktoren und unmittelbar dadurch Beeinflussten darauf achten, was sie tun, verbrauchen, kaufen, benutzen usw. Das Bedürfnis, einen positiven Beitrag für eine gesunde Umwelt zu leisten, ist gestiegen.
- ➔ Von den unterschiedlichen Aktivitäten waren die Klimaschulen-Beteiligten sehr beeindruckt
- ➔ Dies verstärkt den Effekt der Verbreitung der Thematik innerhalb der Bevölkerung.

Ausblick:

- ➔ Mit dem Beitritt zum Klimabündnis aller vier Schulen verankern sie die Thematiken ab sofort automatisch im Unterricht (Schwerpunkt im Unterricht, Durchführung von Workshops, Ausflügen, usw.)
- ➔ Es gibt eine hohe Bereitschaft zur Teilnahme an weiteren KEM- bzw. Klimaschulenprojekten (nächstes geplantes im Schuljahr 2019/20)
- ➔ Das Projekt hat einen nachhaltigen Effekt und viele Menschen in der Region erreicht
- ➔ Der Generationenansatz hat den Multiplikatoreffekt zusätzlich verstärkt
- ➔ Ein Schulheft zum Thema Mobilität wird im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion erstellt werden und in der Region sowie darüber hinaus für den Unterricht zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse des aktuellen bzw. abgeschlossenen Klimaschulenprojektes werden in dieses Heft miteinfließen (z.B. Zeichnungen, Inhalte, Ergebnisse).

Reaktion durch Schüler/Eltern während und nach Beendigung des Projektjahres:

- ➔ **Feedback:** Dieses war sowohl im Zuge verschiedener Aktivitäten als auch im Rahmen der Abschlussveranstaltung sehr positiv. Schüler, Lehrer und Direktoren freuten sich über die Inhalte, neuen Gesichter, frischen Wind und die unterschiedlichen Methoden zur Wissensvermittlung. Die Bereitschaft, erneut an einem Klimaschulenprojekt oder anderen Aktivitäten der KEM teilzunehmen, ist hoch.
- ➔ **Videobeiträge:** Sowohl bei „Dingsda“ als auch dem Beitrag vom Abschlussfest können viele Eindrücke über das Projekt gesammelt werden. Die Relevanz der Thematik aus Sicht der Politik, Lehrerschaft sowie der Kinder selbst kann aus den Statements und der Stimmung, die in den Beiträgen ersichtlich werden, gut abgeleitet werden. Das Erlernte der Schüler

wird in Dingsda gut nachvollziehbar, da erstaunliche Zusammenhänge hergestellt und Aussagen mit viel Hintergrundwissen getroffen werden.

- **Radiosendung:** Auch der Radiobeitrag „KEM ma zam“, welcher Mitte Juli im Freien Radio Salzkammergut ausgestrahlt wurde, hält viele positive Emotionen, Meinungen und Statements fest. Link zur Radiosendung: <https://cba.fro.at/379916>

9. Herausforderungen / Stolpersteine

Um ein erfolgreiches Schulprojektjahr erzielen zu können, ist die Projektleitung für viele nötige Schritte verantwortlich. Nicht nur die Einreichung des Antrages, sondern auch die Durchführung und Nachbereitung sowie Berichtlegung des Projektes erfordern gewisse Zeitressourcen. Das Programm sollte dahingehend adaptiert bzw. an das allgemeine KEM-Programm angepasst werden, sodass der Bedarf an Zeitbudget tatsächlich gut und realistisch abgedeckt werden kann.

In unserem Falle hat sich bewährt, dass es Sinne macht, sämtliche Barrieren aus dem Vorjahres-Klimaschulenprojekt zu berücksichtigen und zu versuchen, diese aus dem Weg zu räumen. Für eine unkompliziertere Organisation und ein besseres Management sowie weniger Unklarheiten und Terminkollisionen sorgte die Projektleitung im Vergleich zum Vorgängerprojekt. Eine einfachere Abwicklung mit weniger zeitlichem Aufwand und dennoch überaus positivem Feedback konnte somit erreicht werden.

Ein Beispiel ist, die Lehrer und Direktoren bereits viel früher über sämtliche Vorhaben und Inhalte zu informieren sowie alle Wünsche und Anregungen bereits in der Antragsphase einfließen zu lassen bzw. zumindest durchzudiskutieren, um einen Konsens zu erreichen. Es hat sich auch bezahlt gemacht, die Lehrer und Direktoren mehr in das allgemeine Geschehen des Programmes miteinzu binden (z.B. Durchführung der Abschlussveranstaltung in der VS Zell am Moos, Zusammenführen aller Direktoren für eine Erstinformation zum Thema Klimabündnisschule) und nicht nur in Angelegenheiten, was die eigene Schule betreffen.

Änderungen und Umschichtungswünsche konnten aber dennoch und aus unterschiedlichen Gründen kaum vermieden werden (z.B. kurzfristige Kostenänderungen, Absagen, techn. Versagen Digi bus).

Das es Sinn machen würde, Schüler noch intensiver in Dinge einzubinden, die öffentlich wirksam werden können, erkannte man im Laufe des Projektjahres. Ergebnisse in weitere Projekte einzubauen (z.B. Zeichnungen in geplantes Mobilitäts-Schulheft), die Kinder in verschiedenen Medienkanälen selbst aktiv werden zu lassen (z.B. als Redakteure, Designer, Schauspieler, Darsteller) oder mit den Eltern, Leuten im eigenen Umfeld etc. Aktionen durchführen zu lassen (z.B. Zitronenaktion), sind einige Beispiele dafür, wie Schüler eine noch aktivere Rolle einnehmen können.

10. Empfehlungen

- Die Kommunikation und Transparenz der Informationen zwischen dem Projektmanagement und den Schulen sollte im Laufe des Programmes stets gegeben sein.
- Jede Aktivität, sämtliche Schritte und Entscheidungen müssen mit den Verantwortlichen und Beteiligten besprochen und abgestimmt werden.
- Ebenso sind eine umfassende Rechercharbeit, detaillierte Kostenkalkulationen und eine genaue zeitliche Einschätzung relevant. Es ist zu empfehlen, die Inhalte und Spezialisierungen der Schulen sowie die teilnehmenden Schulstufen/Altersgruppen gut mit den geplanten Aktivitäten sowie den Verantwortlichen der Schulen abzustimmen.
- Es sollte gegebenenfalls abgeklärt werden, ob das Fotografieren jedes einzelnen Kindes gestattet (Zustimmung der Eltern) ist oder beispielsweise, ob Allergien oder Ähnliches auftreten können.
- Die langfristige Verankerung der Themen (z.B. Workshop-Reihen, Beitritt zum Klimabündnis, Erstellung von Unterrichtsmaterial) sollte stets berücksichtigt werden, weshalb die Vernetzung, Kooperation und Schaffung von Synergien im Rahmen des Projektes von höchster Bedeutung sind. Diese sind auch für die künftige KEM-Arbeit sehr wichtig und sollten immer im Zusammenhang stehen.
- Im Zuge der Erstgespräche ist es relevant, den Sinn und die Wichtigkeit des Projektes gut und verständlich zu kommunizieren sowie früh und oft genug mit den Projektpartnern alle Maßnahmen möglichst detailliert zu besprechen.

- Bei den jeweiligen Ansprechpartnern sollte keinesfalls der Anschein erweckt werden, dass sie das (geförderte) Programm „aufgezwungen“ bekommen und dabei ein Zusatzaufwand entsteht, der ihnen aufgetragen wird. Dieser Aspekt ist auch für eine nachhaltige Perspektive entscheidend.
- Sofern irgendwie möglich, sollten regionale Akteure/Vereine/NGOs/Unternehmen usw. in das Projekt miteinbezogen werden. Dies wirkt sich auf die Akzeptanz und Bekanntheit des Klimaschulenprogrammes aus und kann viele positive Eigenschaften mit sich tragen. Motivierte und engagierte Pädagogen und Direktoren ausfindig zu machen, kann dabei Wunder wirken.
- Für die Bekanntheitssteigerung sorgt ebenso eine gute Medienpräsenz (Radio, Presse, Homepages, Facebook, etc.).
- Es hat sich bewährt, die Lehrer und Direktoren mehr auch in das allgemeine Geschehen des Programmes miteinzubinden (z.B. Durchführung der Abschlussveranstaltung in der VS Zelle am Moos, Zusammenführen aller Direktoren für eine Erstinformation zum Thema Klimabündnisschule) und nicht nur in Angelegenheiten, was die eigene Schule betreffen.

11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p><i>Kurzfilm Mobilität</i></p> <p><i>(Kompetenzorientierte) Ziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewusstsein schaffen für alternative und umweltfreundliche Mobilitätssysteme aus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft (gestern – heute – morgen)</i> • <i>Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Projektes</i> • <i>Förderung der Kreativität (wie könnte ein autonom fahrendes Fahrzeug funktionieren und welche Vorteile hätte die Verwendung eines solchen Fahrzeuges)</i> • <i>Förderung des Selbstbewusstseins durch das Sprechen vor der Kamera</i> <p><i>Konnex zum Lehrplan (optional)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>z.B. Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge</i> • ... • ... <p><i>Besondere Hinweise (optional)</i> <i>z.B. Sicherheitshinweise</i></p>	<p><i>Altersgruppe:</i> <i>1. – 4. Schulstufe</i></p>
	<p><i>Dauer:</i> <i>8 Stunden</i></p>
	<p><i>Themenbereich/e:</i> <i>Klimafreundliche Verkehrsmittel</i></p>
	<p><i>Verwendete Methoden:</i> <i>Spontane Begriffserklärung</i></p>
	<p><i>Geeignet für folgende Schulfächer:</i> <i>Naturkunde</i></p>
	<p><i>Benötigte Materialien:</i> <i>Nachbau einer Klassenzimmerkulissee, Videokamera, Mikrofon</i></p>
ABLAUF	
<p>Phase 1 Zeitaufwand</p>	<p>Beschreiben Sie, wie der Einstieg ins Thema erfolgt (Methode, Fragen etc.) <i>Das gesamte Schuljahr wurde mit den Kindern das Schwerpunktthema Mobilität gestern – heute – morgen behandelt und über klimafreundliche Mobilitätssysteme informiert. Dieses Wissen bildet die Basis für den Mobilitätsfilm, welcher bei der Projektabschlussveranstaltung gezeigt werden soll.</i></p>
<p>Phase 2 Zeitaufwand</p>	<p>Beschreiben Sie das weitere Vorgehen, bzw. die nachfolgende Methodik: Planungsphase und Filmdreh (ca. 8 Std.) <i>Gemeinsam mit dem Filmproduzenten wurde ein Drehbuch zum Film entwickelt: Im Film sollen die Kinder verschiedene Mobilitätsbegriffe erklären – Vorlage bildet das bekannte Format Dingsda, eine Fernsehsendung aus den 80ern, in welcher Kinder Begriffe erklären, den Begriff selbst aber nicht nennen dürfen.</i> <u>Methodik:</u> <i>Spontane Erklärung von Begriffen mit Hilfe von Bildern. Den Kindern wird nur verraten, dass sie bei einem Videofilm mitmachen dürfen. Beim Filmdreh selbst werden den Kindern Bilder mit verschiedenen Mobilitätssystemen gezeigt – Fahrrad – Schulbus – autonom fahrender Bus (Mobilität gestern – heute – morgen). Diese müssen dann erklärt werden, ohne den</i></p>



	<p><i>Begriff selbst zu nennen. Beim autonom fahrenden Bus wird kurz erklärt, was das ist und die Kinder sollen dann ihrer Fantasie freien Lauf lassen und beschreiben, wie sie sich das Fahren mit einem selbstfahrenden Fahrzeug vorstellen.</i></p> <p><i>Für die Begriffsaufklärung wurden eigene Videosequenzen mit einem Opa, welcher sein Fahrrad herzeigt, einer Busfahrerin beim Abholen der Kinder und einem Mobilitätsexperten, welcher den autonom fahrenden Bus näher erläutert, gedreht.</i></p> <p>WICHTIG: eine Zustimmungserklärung von den Eltern der mitwirkenden Kinder einholen!!!</p> <p><i>Kosten für den Film: € 500,00</i></p>
<p>Phase 3 Zeitaufwand</p>	<p>Filmpräsentation (15 Minuten)</p> <p><i>Bei der Abschlussveranstaltung wird das Kurzvideo allen am Projekt beteiligten Kindern in Form eines Ratespiels präsentiert. Insgesamt umfasst der Film 6 Sequenzen (3 Begriffe – pro Begriff jeweils eine Erklärung und eine Auflösung), diese werden nacheinander abgespielt. Der Moderator „leitet“ das Ratespiel. Zuerst sollen alle Kinder ganz leise bei der Begriffserklärung zuhören. Danach dürfen sie sagen, welcher Begriff erklärt wurde, dabei können auch alle Kinder durcheinanderschreien. Daraufhin müssen wieder alle leise sein, damit die Auflösung abgespielt werden kann. Danach kommt der nächste Begriff, usw.</i></p>

Anhänge

Siehe gesondertes Dokument:

„B762821_anhang_sonstiges_klimaschulen_mobilität_gestern_heute_morgen“ &

„B762821_fotodokumentation_klimaschulen_mobilität_gestern_heute_morgen“